Neue Bücher + Medien

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **97 (2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Handbuch zum Ausländerrecht

Marc Speschas «Handbuch zum Ausländerrecht» füllt eine Lücke in der Rechtsliteratur. Zum erstenmal wird dieses wichtige Rechtsgebiet systematisch dargestellt und kommentiert.

Wer bis anhin auf ausländerrechtliche Fragestellungen eine Antwort suchte, hatte es schwer: Gesetz und Verordnungen sind äusserst unübersichtlich und lückenhaft, und sie verweisen vielerorts auf das fremdenpolizeiliche Ermessen. Die Gerichte publizieren ihre Entscheide zum Ausländerrecht nur äusserst zurückhaltend, die Fremdenpolizeibehörden überhaupt nicht. Auch in der Literatur ist dieses Rechtsgebiet trotz der grossen praktischen Bedeutung und der politischen Brisanz bislang erstaunlicherweise nicht systematisch dargestellt und kommentiert worden.

Diese Lücke füllt nun der Zürcher Rechtsanwalt Marc Spescha, der sich seit Jahren als Vertreter der Betroffenen mit dieser Materie befasst. Der Autor legt mit klarer Systematik und vielen praxisrelevanten Details die verschiedenen Arten von fremdenpolizeilichen Bewilligungen dar, insbesondere die Voraussetzungen für deren Erteilung, Verlängerung und Beendigung sowie die Rechtsstellung, welche die verschiedenen Bewilligungsarten der Ausländerin und dem Ausländer einräumen. Die in der Praxis bedeutsamsten Problemfelder wie etwa der Nachzug von Ehegatte und Kindern oder das Schicksal von Ausländern bei Invalidität oder Fürsorgeabhängigkeit werden in allen denkbaren Konstellationen dargestellt und mit Beispielen illustriert. Den Abschluss bildet die Darlegung verfahrensrechtlicher Grundsätze und der Rechtsmittelwege sowie – für den Betroffenen von besonderem Nutzen – eine Checkliste für den Aufbau einer Beschwerde.

Der Autor begnügt sich jedoch nicht mit der umfassenden und differenzierten Darstellung von Recht und Praxis des Ausländerrechts. Engagiert tritt er den äusserst restriktiven Tendenzen in der Rechtsanwendung durch Behörden und Gerichte entgegen, fordert auf zu vermehrter Beachtung des rechtsethischen Geistes völkerrechtlicher Verträge und liefert dem Betroffenen ferner eine Vielzahl von Argumenten, mit denen er sich gegen hartherzige Entscheide zur Wehr setzen kann. Das Buch ist damit nicht nur ein unverzichtbares Werkzeug für AnwältInnen und Beratungsstellen, sondern eröffnet auch im Hinblick auf die anstehende Revision des Ausländergesetzes eine Fülle von bedenkenswerten Einsichten. *Hanspeter Riedener*

Marc Spescha, Handbuch zum Ausländerrecht. 344 Seiten, Fr. 58.–, Verlag Paul Haupt, Bern, 1999.

An dieser Nummer haben mitgearbeitet:

- Charlotte Alfirev-Bieri (cab), Redaktorin ZeSo, Langnau i/E
- Dr. Herbert Ammann, Geschäftsführer der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, SGG, Bern
- Markus Felber, Bundesgerichtskorrespondent, Kägiswil
- Gerlind Martin (gem), Freie Journalistin, Bern
- Hanspeter Riedener, Rechtsanwalt, Zürich
- Dr. Peter Stadler, Präsident Kommission ZUG/Rechtsfragen der SKOS, Zürich